# ...cha Caunty Patriot.

## Convention unserer Gegner zu Reading.

...letzten Mittwoch versammelten sich die Del... zur Sclaverei-Erweiterungs-Staats-Con... zu Reading, um Delegaten nach der ...ston Convention zu erwählen, einen Er... -Zettel zu formiren und einen Candidat für ...rnör zu ernennen. Es sollen außer den ...ten viel Menschen beigewohnt haben, wo... große Zahl von Waschington war—und ...Convention ging es zuweilen sehr stürmisch ...rmend zu. Die Lecomptoniten hatten die ...and über die Anti-Lecomptoniten—so etwa ...en 45—und hatten, wollten sie dieselbe ge...n, die ganze Gewalt in ihren Händen.—...er die Letzteren zufrieden zu stellen—indem ...e noch für einen andern Zweck zu gebrau...denkt—so gab man ihnen auch einige Bro...ämlich als Beamten, Senatorial-Delega... s. w.

...Gouvernör waren die Herren Witte und ...ie hervorragendsten Candidaten—da diese ...icht in gewiße Versprechungen einwilligen ..., so wurden sie, trotz dem daß es Witte ...56 und Frey bis zu 35 Stimmen gebracht ...auf die Seite geschoben, und Henry D. Fo... ...on Westmoreland Caunty—welcher natür... ...le Ansichten der National-Administration, ... ihren Verschwendungen und Bestechungen ...n mußte oder muß—durch einen Beschluß ...andidat erklärt, als er es blos bis dahin zu ...timmen gebracht hatte. Doch dies ist uns ...echt, denn wir glauben bestimmt und auf... daß sie den schwächsten Mann nominirt ha... ...eßen Namen vor jene Convention gebracht ...n war.

...r J. L. Dawson (welcher ebenfalls ein Ap... ...t war) und die Herren Frey und Witte wur...nn aufgerufen die Convention zu addreßi...nd natürlich die Ernennung zu endorsiren—...hre Reden waren in der That, wie es sich ...eicht denken läßt, nur gar sehr kalt, und ... machte die Bemerkung, daß er sicher nicht ... in einer solchen Convention geboten wer...ürde. Daraus können die Leser schon schlie...b diese Herren mit dem Gouvernörs-Can... gut zufrieden sind oder nicht.

...as den Candidat selbst anbetrifft, so ist er an ... Ende des Staats nicht besonders bekannt. ... war er schon Zweimal in den Congreß, und ...mal in die Staats-Gesetzgebung gewählt—...a dies bisher nur noch wenige Stimmgeber ...t haben, so ist dies ganz gutes Zeugniß daß ...n besonders brauchbares Mitglied, sondern ...egentheil sehr unthätig und nachläßig gewe...in muß.—Doch er wurde wie gesagt 5 Mal ...esetzgebende Körper gewählt, und ist in der ...henzeit noch 2 Mal durch Gen. Covode, in ... Distrikt für den Congreß geboten worden. ...u gehört nun noch bekannt gemacht zu wer... daß er bei der Gesetzgebung im Januar 1857, ...pplikant für den Vereinigten Staaten Se...ar, die Caucus-Ernennung seiner Parthei ...nicht erhielt, sich aber dennoch gegen Col. ...ey, als Candidat im Hause gebrauchen ließ, ...selbst für William Willins stimmte. — Die ...e war, daß Forney geboten wurde—und aus ...ganzen Obigen geht hervor, daß Henry D. ...er ein unersättlicher Aemterjäger ist — und ...olche Aemterjäger gewöhnlich keine gute Be... ...n machen, dies haben die Stimmgeber nur ...zu oft erfahren.

...as die Beschlüße anbetrifft, so endorsiren die... die Cincinnati Platform, welche bekanntlich ... Handel verlangt, und zugleich endorsiren ...be auch Buchanan's spezifische Tariff-Ansich... welche zwei Gedanken natürlich miteinander ...Wiederspruch stehen — ja dies ist ein so klarer ...erspruch den Niemand übersehen kann.—Daß ...e übrigens dem Süden schmeicheln und ...aus nichts gegen die Erweiterung der barba...n sündlichen Sclaverei, und den Handel in ...em Fleisch und Blut zu sagen haben, dies ...ht sich von selbst. — In Wahrheit dieselbe ... in keiner Hinsicht auf irgend einen beson... Grundsatz hin, und es ist daher klar daß es ...Delegaten nur um die Parthei oder die Beute, ...durchaus nicht um des Landes Wohl zu thun ...

...ie Lieders bemühen sich nun sehr ihre getreu... ...Nachfolger glauben zu machen, daß der Le...pton-Streit begraben sei—aber laßt uns diese ...inen Augenblick auf die Beschlüße hinweisen, ...dann werden sie bald sehen daß derselbe im... ... noch darin erblickt werden kann, das heißt ... man nicht mit Haut und Haar in die Aerme ... südlichen Negertreiber hinüber zu Buchanan ...ngen werden will.—Wie obengedacht hatte die ...chanan Parthei eine große Mehrheit in der ...vention, und hätte alles nach ihrem eigenen ...nsch haben können—allein sie haben noch ei... Convention in Charleston abzuhalten, und um ... beßer ihre Pläne austragen zu können, hat ... hier etwas freigebig gegen die Anti-Lecomp...ten gehandelt—oder beßer, man will sie nur ...rauchen um den Lecompton-Schwindel noch ...r im Großen zu betreiben—um noch mehr Un...bringendes durchzusetzen — oder wenn möglich, ... Interessen der nördlichen Arbeiter zu den Fü... ...der südlichen Sclavenhalter hinzulegen.—In ... That, wer diesen Plan nicht sieht, der will ... sehen.

...Jedoch alle diese Hintergehungen werden unse... Gegner sicher nichts nutzen, denn im nächsten ...ober wird die Republikanische Parthei, die be...zende Tariff-Parthei, die einzige Parthei wel...ich fest an die Constitution hält, und für den ...tbestand unserer glorreichen Union ist, und ...t, unserer Gegenparthei, der Freihandels-Par... der Parthei die bereit ist unsere Constitution ...r die Füße zu treten und welche unsere so ...er erkaufte Union zu zerstören droht,—mit ...rm allerwärts so sehr beliebten Gouvernörs...ndidat, Col. Andrew G. Curtin, die ...tze mit einer solch überwältigenden Mehrheit ...ieten wißen, daß sie in künftigen Zeiten schwer... wieder daran denken werden, unsere nördliche ...en Rechte an den Süden zu verschachern,— ... welchem Resultate dann auch sicher die That... ...e auf dem Fuße nachfolgen wird, daß Penn...vanien seine Erwähler-Stimme dem Republi...ischen Presidents-Candidat zukommen läßt— ... somit wird dann unsere Gegenparthei, die sich ... schändlichsten Verschwendungen und Bestech...gen hat zu Schulden kommen laßen, von dem ...der getrieben—andere beßere und ehrliche Be...ten werden dann ihre Plätze einnehmen, und ...jeder ehrliche Bürger gibt doch auch zu, daß ..., für das Wohl unseres lieben Vaterlandes ...hwendig ist, geschehen muß und schon längst ...te geschehen sollen.

### Mäßigkeits-Fest.

...Die Mäßigkeits-Söhne der hiesigen Jordan ...vision, feierten am 28sten Februar allhier den ...en Jahrstag ihrer Existenz, bei welcher Gele...heit man eine freudenvolle Zeit hatte. — Im ...chmittag wurden in ihrer Halle Reden gehalten ...ch Mitglieder, worin der feste Entschluß aus...drückt wurde in ihrer Sache unnachgiebig fort...ahren.—Am Abend wurde eine Prozession for... ...t welcher sich die „Mässigkeits-Töchter" an...oßen—geleitet durch die 1ste Ward Braßban... bewegte sich dieselbe dann zur Evangelischen ...rche, allwo durch die Herren Nicholson, Mennig ... Walker geschickte Reden gehalten worden sind. ...an fand aber daß die Kirche lange nicht groß

genug war, denn viele Menschen die einzugehen wünschten, konnten sich keinen solchen Eingang verschaffen.—Wie wir berichtet sind, war man mit allen Vorfällen höchst zufrieden, und dieses Fest wird bei den Theilnehmer lange in Erinnerung bleiben.

### Endlich Siegreich!

Aus den Verhandlungen des Congreßes wird man ersehen, daß man am 28sten Februar einen Drucker für das Haus gewählt hatte.—Da aber derselbe ein Republikaner war, so waren, versteht sich, die Demokraten damit nicht zufrieden, und bald fanden sie einen aus ihrer Mitte, der behauptete es sei ein Irthum geschehen — wo sodann die Wahl wieder umgestoßen wurde. — Am letzten Freitag schritt man aber nun nochmals zur Wahl für einen solchen Beamten, und dieselbe stellte folgendes Resultat heraus:

| | | |
|---|---|---|
| Thomas H. Ford, (Rep.) | 96 | Stimmen. |
| A. J. Glaßbrenner, (Dem.) | 72 | " |
| J. M. Seaton, (Amer.) | 9 | " |

Die übrigen Stimmen waren zerstreut. — 94 Stimmen waren zu einer Wahl nothwendig.—Der Erwählte, der Achtb. Thomas H. Ford, ist ein sehr populärer Bürger, und bediente einstens das Gouvernörs-Amt von Ohio, wozu er durch die Whig-Parthei erwählt worden war.—Die Republikaner im Hause haben sich dadurch in das allerhöchste Ansehen des ganzen Landes gestellt, denn wäre Geld vermögend gewesen seine Wahl zu vereiteln, so verlaße man sich darauf, daß dies durch unsere Gegner geschehen sein würde.—Ja man kennt die Macht die an der Arbeit war, gegen die Republikaner—aber daß diese nicht zu bestechen sind, davon hat nun das ganze Land ein unumstößliches Zeugniß.—Es muß wirklich freudenvoll für alle unsere Freunde sein, zu vernehmen, welche aufrichtige und getreue Representanten wir im Hause der Representanten zu Waschington haben.

### Prediger-Wechsel.

Die Conferenz der Evangelischen Gemeinschaft hat bei ihrer neulichen Versammlung, den Ehrw. Hrn. S. Neitz, als Prediger des Bezirks unserer Umgegend, und den Ehrw. Hrn. Kracker als Prediger der hiesigen Gemeinde bestimmt.—Beide sollen sehr tüchtige und beliebte Prediger sein. Die übrigen Bestimmungen haben wir noch nicht erfahren.

☞Man wird aus der heutigen Zeitung vernehmen, daß die Vendu des Hrn. Jonathan Neff, in Weisenburg Taunschip, auf Mittwochs den 14. März gehalten werden soll, und nicht auf Dienstags den 13ten, wie früher angezeigt war.

☞Hr. Kistler verlas letzte Woche eine Bill in der Gesetzgebung, die Stadt Emaus, Lecha Caunty, in einen besonderen Wahldistrikt bildend.

## Vom Congreß.

Waschington Februar 27.—Im Senate wurden folgende Petitionen eingereicht:

Davis, Miss., für Organisation des Territorium Arizona.

Seward, N. Y., für Pensionirung der Veteranen von 1812.

Hale, N. H., von Sanborn eine Remonstration gegen seine von der Harpers Ferry Committee wegen Nichterscheinens angeordnete Verhaftung.

Collamer, Vt., beantragte eine Erwägung, ob es nicht zweckmäßig sei, anzuordnen, daß unbestellbare Briefe nach 30 Tagen an die Absender zurückgeschickt werden sollen.

Haus.—Bills, die Bezahlung einiger Militärpensionen und Geldbewilligungen für die Militär-Academy zu Westpoint wurden paßirt.

Conkling, N. Y., brachte den Antrag ein, daß die Justiz-Committee instruirt werde zu erörtern, wie die persönliche und Redefreiheit im Distrikt Columbia besser geschützt werden könne. Dem Antrage wurde keine Folge gegeben.

Gurley, Ohio für die Druck-Committee beantragte den Druck von 25,000 Extra-Exemplaren der Präsidentenbotschaft, nebst Ministerial-Berichten, mit Auslassung der statistischen Tabellen, und 5000 Exemplaren der Botschaft mit vollständigen Beilagen. Durch diese Abkürzung werde eine bedeutende Ersparniß erzielt und von den Druckosten, die früher $39,000 betragen hätten, um $16,000 reducirt. Der Antrag wurde angenommen.—(Werden die Editoren unserer Gegenparthei es ihren Lesern auch erzählen, daß durch diesen obigen Vorschlag eines Republikaners, diese große Summe Geldes erspart wurde?—Wollen sehen—Wenn nicht so können sie unmöglich als ihrem Vaterlande getreu angesehen werden).

Februar 28.—Im Senat wurde beschlossen die Sitzungen künftig um 12 Uhr zu beginnen.

Cameron von Pennsylvanien reichte eine Petition um Abänderung des Tariffs ein.

Im Hause fand endlich gestern die Wahl eines Druckers statt. Thomas H. Ford, früher republikanischer Vice-Gouverneur von Ohio, ein Freund Chases, erhielt die erforderliche Anzahl von 93 Stimmen. Glaßbrenner, der demokratische Candidat, hatte bei demselben Ballot nur 71 Stimmen, Seaton der Candidat der Südamerikaner, 18 Stimmen erhalten.

Sherman brachte dann eine Bill ein, die die Meilengelder der Congreßmitglieder auf 20 Cents per Meile herabsetzt und zwar soll die Entfernung nach der geraden Linie von Punkt zu Punkt berechnet werden.

Zur Unterstützung der beantragten Reform führte Sherman an, daß manche Mitglieder gegenwärtig $5000 bis $6000 von Meilengeldern bezögen. Die gegenwärtige Rate sei festgesetzt worden, als das Reisen noch viel kostspieliger und langwieriger gewesen. Durch die Reform würden jährlich $200,000 erspart, 20 Cent per Meile sei hinreichend, um die Reisekosten für jedes Congreßmitglied nebst Familie zu bestreiten.

Nachdem Maynard von Tennessee die gewünschte Auskunft erhalten, wie die Entfernungen berechnet werden sollten, beantragte Florence von Philadelphia, die Bill auf den Tisch zu legen, da ihre Berathung mehr koste, als sie werth sei.—(Schöner Grund, gegen Ersparnisse zu stimmen!) Das Haus ging aber nicht auf Florence's Antrag ein. Nur 24 Stimmen erhoben sich für denselben.

Februar 29.—Die Gallerien des Senats waren heute sehr dicht besetzt um die Rede des Hrn. Seward zu hören, bezüglich auf die Annahme von Kansas. Seward hatte 2½ Stunden nöthig um dieselbe vorzutragen—und es ist dies vielleicht eine der geschicktesten Reden die je daselbst gehalten wurde. Es wurden nämlich in derselben die Republikanischen Grundsätze deutlicher ausgesprochen, als dies noch je vorher geschehen war. Und wie es auch nun nach derselben noch für irgend einen nördlichen Bürger möglich ist, sich unsern Grundsätzen zu widersetzen, dies können wir dann sicher nicht einsehen. Wir werden dieselbe später unsern Lesern vorlegen.

Haus.—Im Hause bestand Hr. Russian darauf, daß er seine Stimme für Gloßbrenner als Hausdrucker abgegeben habe, und daher Ford nicht erwählt sei. Das Haus gab nach, eröffnete die Druckerwahl nochmals und hatte eine Abstimmung, welche dahin ausfiel, daß Hrn. Ford wieder 4 Stimmen zu einer Wahl fehlten.

☞Ein Freund wird niemals gekannt bis derselbe gebraucht wird.

### Tariffs-Demonstration in Ohio.

Die Cincinnati „Gazette" berichtet aus Portsmouth, Ohio, daß daselbst eine sehr zahlreiche Convention der Eisenmeister, Hochofen-Besitzer, Fabrikanten und Capitalisten gehalten wurde, in welcher die Frage über die Nothwendigkeit eines Schutzzolles weitläufig besprochen und der nachtheilige Einfluß des gegenwärtigen Steuer-Systems auf das amerikanische Fabrikwesen und die heimische Industrie mit schlagenden Thatsachen bewiesen wurde. Unter andern wurden folgende Beschlüsse angenommen:

Daß Patriotismus einem jeden Bürger Unabhängigkeit diktirt und daß in dem, was wir selbst produciren können, wir nicht von andern Völkern abhängen sollten, daß Männer und Familien, Gemeinden und Land nothwendig verarmen müssen, welche mehr kaufen als verkaufen, welche eine fortwährende Politik annehmen, dasjenige zu kaufen, welches sie zu verfertigen selbst die Materialien, Zeit und Arbeitskräfte haben. Daß das Dogma, daß ein Schutzzoll eine Klasse der Gemeinde dadurch bereichert, daß eine andere arm gemacht wird, abgenutzt und durch eigene Beobachtungen und Erfahrungen als lächerlich und absurd erkannt ist.

Daß es unsere Ueberzeugung ist, daß es nicht nur die gesunde Politik, sondern auch die Pflicht des Congresses ist, unserm Gewerbsfleiße solchen Schutz zu gewähren, welcher neues Leben und neue Energie in den darniederliegenden Eisenhandel und das Fabrikwesen des Landes ergießt. Wir wollen, als in ihren Meinungen aufrichtige Männer fordern, was dem Lande Noth thut und die Wohlfahrt unserer Mitbürger dringend erheischt.

☞Alles recht, und ganz gut gesagt, nur darf man keine Loko Fokos in den Congreß wählen, wenn man wirklich einen solchen Tariff wünscht.

### Platform der Demokratie.

1. Hurrah für die Sklavenarbeit! Nieder mit der freien Arbeit!

2. Keine freie Heimstätte für die Dreckschwalben (weiße Arbeiter), wir brauchen das Land für unsere Negerbarone.

3. Redefreiheit ist blos den Sklavenhaltern erlaubt.

4. Preßfreiheit ist Hochverrath, und muß unterdrückt werden.

5. Die Postmeister müssen als Censoren angestellt werden.

6. Briefe erbrechen und Zeitungen stehlen ist keine Verbrechen.

7. Die Sklaverei ist segensreich und der weiße Arbeiter soll nicht mehr als 10 Cents den Tag bekommen.

8. Die weißen Arbeiter müssen noch unter den Neger gedrückt werden.

9. Die Dreckschwalben müssen unsere Nigger wieder einfangen.

10. Die Territorien sind für die Negerbarone und der Congreß soll die freien Arbeiter aus den Territorien treiben.

11. Die freien Arbeiter sollen getheert und gefedert werden, wenn sie es wagen, gegen Sklavenarbeit zu reden.

12. Die Majorität darf nicht mehr regieren, wenn sie es thut, lösen wir die Union auf.

13. Wir sind für die Union, so lange 25 Millionen Bürger den 350,000 Negerbaronen zu Füßen liegen.

Deutsche Arbeiter, werdet ihr nicht für den Candidaten dieser Platform als Präsident stimmen?—(Mich. Jurn.)

### Trauerspiel in Virginien.

Richmond, 28. Feb. Eine furchtbare Rauferei, die den Tod von drei Brüdern zur Folge hatte, ist hier gestern in Pittsylvania Caunty vorgefallen.

Capt. Witchers war damit beschäftigt, Zeugen aufzusuchen, die in einem Prozeß für die Ehescheidung seiner Enkelin von einem Manne, Namens Clemens, gebraucht werden sollten. Sein Benehmen ärgerte und reizte Clemens und da dieser den Beistand seines Bruders erhielt, machten sie einen Angriff auf den alten Capitän und feuerten ihre Revolver auf ihn ab, so daß die Kugeln dessen Kleider streiften. Hr. Witchers erwiderte die Schüsse sofort und die beiden Brüder stürzten neben einander todt zu Boden.

Während dieses Zusammentreffens versuchte ein Enkel Witchers, Namens Smith, Frieden zu stiften, als ein dritter Bruder Clemens auf ihn feuerte. Smith überwältigte diesen jedoch und tödtete ihn mit einem Bowiemesser.

Capt. Witchers ist 75 Jahre alt und wohl bekannt als ehemalicher Präsident der Danville Eisenbahn Compagnie.

☞Cincinnati, März 1. Heute früh während eine Anzahl Arbeiter beschäftigt waren, die zum Abbruch bestimmte katholische Kirche abzutragen, stürzten auf einmal die Mauern zusammen und zwanzig Personen wurden unter den Trümmern begraben.

Zehn Leichname sind bereits gefunden worden und man ist beschäftigt die Steine wegzuräumen, um zu den übrigen zu gelangen.

☞Eine Frau nahm in Stradfort, Connecticut, die letzten drei Thaler im Hause und kaufte sich ein Paar Damenschlittschuhe. Als Abends der arme Mann von der Arbeit nach Hause kam, fand er sein Haus und alle Thüren wagenweit offen stehen, die Kinder halb erfroren und die zärtliche Mutter fuhrwerkte auf ihren neuen Schlittschuhen lustig auf dem Eise herum.

☞Kansas ist die Lieblingszufluchtsstätte von Paaren, die — geschieden zu werden wünschen. Die Gesetzgebung des Territoriums soll dabei ein einträgliches Geschäfte thun. Die Bequemlichkeit, womit die Erledigung derartiger Geschäfte in Kansas verbunden ist, soll trennungslustige eheliche Paare von Indiana abwendig machen, der bisher als ein für Scheidungen vorzuziehender Staat galt.

☞Am 1sten März ist in der Front-Straße in der Stadt Neuyork, ein großes Waarenhaus niedergebrannt. — Verlust, $160,000.

### Cigarren und Brod.

Dr. Hawes, von Hartford, Connecticut, hielt kürzlich einen Vortrag gegen das Rauchen. Er brachte in seinem Vortrage statistische Zusammenstellungen vor, denen zufolge in den Ver. Staaten jährlich über 210 Millionen Thaler für Tabak verausgabt werden—eine größere Summe, als auf Unterrichtszwecke verwandt werde. New-York consumire täglich Cigarren im Werth von $10,000 während der Brodconsum blos $8000 betrage.

☞Unter romantischen Umständen verheirathete sich kürzlich in Greenock, Schottland, der Musiker Thomas Pendred von Dublin, mit einer Schweizerin, Namens Marie Kohl, aus Bern. Pendred lernte seine Braut auf dem Dampfer Persia dadurch kennen, daß dieselbe über Bord fiel. Er sprang trotzdem daß das Schiff mit voller Schnelle ging, ihr nach und rettete sie und sie belohnte ihn mit ihrer Hand.

☞Tod durch einen Katzenbiß. — In der letzten Woche wurde in Cincinnati ein Mann, Namens Hamel, während er mehre Katzen aus einem Dachzimmer jagte, von einer derselben angefallen und in's Gesicht gebißen. Am nächsten Tage befand er sich im Fieberwahnsinn und sein Kopf war fürchterlich angeschwollen. Er litt mehre Tage, bis ihn der Tod erlöste.

### Ein Schwindler.

Ein junger Mann, anscheinend etwa 21 Jahre alt, reist als Agent für eine amerikanische Traktat-Gesellschaft durch das Land und fordert Gelder für ein religiöses Blatt. Es hat sich aber herausgestellt, daß er ein Betrüger ist. Man hüte sich daher vor ihm.

### Eine gesunde Familie.

In der in Pittstaun, Pennsylvania, lebenden Familie des Hrn. Christ. Sneider, welche aus drei Brüdern und fünf Schwester besteht, hat seit 65 Jahren nicht ein Sterbefall stattgefunden.

☞Der junge Mann in Buffalo, Neu-York, welchem ein junges Mädchen Vitriol ins Gesicht warf, weil sie glaubte er wolle sie wegen einem Heiraths-Versprechen täuschen, ist stockblind geworden.

### Drei Kinder bei einer Geburt.

Eine Frau Hoke in Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, wurde neulich von drei Kindern bei einer Geburt entbunden, Mutter und Kinder befinden sich wohl.

In Rome, Geo., wurde auf die Zeugenaussagen hin ein Dr. W. Clark, der einem entflohenen Neger einen Paß gegeben hatte, mit 400 Hieben auf den bloßen Rücken bestraft.

### Feuer in Illinois.

Bement, Ill., 20. Febr. Die Bement Mahlmühle brannte am Freitag nieder. Verlust $10,000—15,000.

☞Allmosen geben hat niemals Jemand arm, noch Räuberei Jemand reich, noch Gedeihen Jemand weis gemacht.

## Gestorben:

Am 29sten Februar in Süd Wheithall Taunschip, diesem Caunty, Maria, Ehegattin des Hrn. Reuben Helfrich, im Alter von 47 Jahren, 5 Monaten und 21 Tagen.

Hart ist der Tod, für die, die hinterblieben,
Doch für die Dulderin gar sanft und süß;
Drum trauert nicht zu sehr, Ihr meine Lieben!
Die ich in tiefem Kummer hinterließ.
Der Kampf war schwer; jetzt ist er überstanden,
Und die sich meinem Herzen hier verbanden,
Tröst' hier der Glaube an die sel'ge Ruh,
Den nur allein der Christen Glaub' kann bilden,
Denn diese führt der Tod nur den Gefilden
Der schönen höheren Bestimmung zu.

Drum Gatte, Kinder, Vater, Brüder, Schwestern,
Stillt Euern Kummer, den die Trennung schlug;
Sie ist nicht ewig; Liebe knüpft sich fester,
Wenn Eine sie aus Eurer Mitte trug
Auch Ihr mögt Euch zu Eurer Reise rüsten,
Drum haltet fest das Erbtheil eines Christen,
Als Glaube, Liebe, Hoffnung, diese Drei.
Wird dann des Todes Ruf an Euch ergehen,
Drum werde ich im sel'gen Wiedersehen
Umarmen Euch in ew'ger Lieb und Treu.

Am 1sten März in Heidelberg, Charles Howard Salomon, Söhnlein von Dr. Joseph S. Kuder, in einem Alter von etwa 3 Jahren.

Euer kleines Söhnlein das ruht
Im Himmelsgarten fein,
Ob's scheiden hier schon wehe thut,
Dort ruht's bei Engelein.

Seid nur getrost ihr Eltern werth,
Bald kommt die Scheidenszeit,
Hier ist kein Bleibens auf der Erd,
Schickt euch zur Ewigkeit.

Wenn ihr bereit seid, wann der Tod
Bei euch klopft an die Thür,
So flieht Elend und alle Noth,
Kein Bleibens ist nicht hier.

Eu'r liebes Söhnlein könnt ihr dort
Dann schau'n von Angesicht,
In ew'ger Freude fort und fort,
Im sel'gen Himmelslicht.

Am 4ten März, in dieser Stadt, Phöbe, Töchterlein von John und Phöbe Jarrett, in einem Alter von 8 Monaten.

Ach könnten wir doch mit dir fahren
Zum ewigen heiligen Gotteslicht,
Dort werden dich die Engel wahren
Daß dir kein Leid noch Weh geschieht.
O Heiland, Du gabst uns solch' Glück,
Doch nahm es uns Gott früh zurück.

Am 26sten Februar, in Salzburg Taunschip, Barbara, Wittwe des weiland verstorbenen John Diehl, in ihrem 82sten Lebensjahre.

Am 2ten März, in Nieder-Macungie Taunschip, Hr. Samuel Yaeger, in einem Alter von etwa 70 Jahren.

(Eingesandt durch Pastor W. A. Helfrich.)

Vor einiger Zeit in Longschwamm, Susanna Romig, Wittwe von Abraham Romig, im Alter von 83 Jahren, 1 Monat und 18 Tage.

Am 13ten Januar in Weisenburg, Franzis Peter, Söhnlein von Elias und Lusina Frey, alt 1 Monat und 10 Tage.

Am 22sten Januar in Waschington, Agnes Jane, Töchterlein von Benjamin und Leeanna Kern, alt 1 Jahr.

Am 15ten Februar in Nieder-Macungie, Elisabeth, Töchterlein von Henry und Sarah Raub im, 10ten Lebensjahre.

Am 26sten Februar in Lowhill, Stephen Seibert, im 41sten Lebensjahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. Kuntz.)

Am 14ten Februar, in Mauch-Chunk, Catharina Whitesides, in ihrem 74sten Lebensjahre.

Am 17ten Februar, in Towamensing, Daniel, Söhnlein von Daniel und Rebecca Reinert, im 2ten Jahre seines Alters.

Am 19ten Februar, in Lecha, Hugh, Söhnlein von David und Louisa Roberts, im 6ten Monat seines Alters.

Am 24sten Februar, in Towamensing, Sarah H., Töchterchen von Jacob und Maria Scherer, im 3ten Lebensjahre.

Am nämlichen Tag, in Moore, ein Söhnlein von Charles und Mary Renner, im 1sten Monat seines Alters.

Am 28sten Februar, in Buschkill, Amanda Louisa, Töchterchen von Henry und Sabina Schlegel, alt 1 Monat und 17 Tage.

## Verheirathet:

Am 28sten Februar, durch den Ehrw. Herrn Joshua Jäger, Dr. P. B. Breinig, von Hellertaun, mit Miß Bella Appel, von N. Saucon, beide von Northampton Caunty.

☞Mit obiger Anzeige ist uns ein herrlicher Hochzeitskuchen übersandt worden, wofür wir dem lieben Paar hier öffentlich unsern herzlichen Dank darbringen—und ihnen dazu alles nöthige Glück, gute Gesundheit, und langes Leben wünschen.

Gleich dem milden Sonnenschein,
Möge euer Ehstand sein,
Ungetrübte Freude
Leit' im lieblichen Gewand,
Gattin an des Gatten Hand,
Morgen so wie heute.

Am 28sten Februar, durch den Ehrw. Hrn. B. Schmucker, Hr. Edward B. Young, mit Miß Mary A. Kuhns, beide von dieser Stadt.

Die Liebe, die euch nun verbunden,
Begleite euch bis an das Grab,
Damit seid allezeit umwunden
Am hellen und am trüben Tag;
So bringet ihr in Fried' und Ruh'
Die Tage eures Lebens zu.

(Durch Pastor W. A. Helfrich.)

Am 15ten Januar, Hr. Himan Peter, von Waschington, mit Miß Serena Peter von Heidelberg.

Am 5ten Februar, Hr. Aaron Knerr, von Lowhill, mit Miß Maria Herber von Heidelberg.

Am 12ten Februar, Hr. Nathan Weber, von Lynn, mit Miß Emelia Geringer von Heidelberg.

Am 26sten Februar, Hr. Sem Smith von Heidelberg, mit Miß Abigael Schneider von Lowhill.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Kuntz.)

Am 19ten Februar, Hr. John Fall, mit Miß Anna M. Hellman, beide von Lecha Taunschip.

Am 26sten Februar, Hr. Henry D. Haines, mit Miß Mary Louisa Schwartz, beide von Towamensing.

Am 28sten Februar, Hr. Franzis Yundt, von Catasauqua, mit Miß Lucy A. Kuntz, von Slatington.

## Oeffentliche Vendu.

Samstags den 24sten März, nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, sollen auf dem Platze des Unterzeichneten, an der Silber-Springe, nahe bei Allentaun, folgende Gegenstände öffentlich verkauft werden:

3 prächtige Milchkühe im Profit, ein Spazier-Wagen, ein Bauernwagen, ein Steinwagen so gut wie neu, eine Patent Seidermühle, 6 Gäulseimer, 6 Betten, ein großer und ein kleiner Kochofen, 3 Eisenkeßel, eine gute Strohbank, ein Boot nebst Fischgarn, Grundbeeren beim Buschel, 150 Gallon Seideressig, 120 Stück Kraut, 100 Stück vorzügliche Rebstöcke 3 bis 6 Jahre alt, für deren Wachsthum garrantirt wird, eine silberne Taschenuhr, eine vorzügliche Büchse neu, 3 Eiscream-Frierer nebst Ständer, Milch- und Essig-Krüge, Wein und andere Flaschen, eine große Baumleiter, eine andere Leiter, Heu- und Mistgabeln, Picke, Hebeisen, Fäßer, Ständer, 2 Schießblöcke, ein großer wachsamer Hofhund, welcher nicht geboten werden kann, 4 Paar schöne Pfauen, nebst allerlei Gegenstände zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen und Aufwartung am Tage des Verkaufs von

William Merkle.

März 7. nq3m

## Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 24sten März nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Gasthause von John B. Keck, in Süd-Wheithall Taunschip, öffentlich verkauft werden, nämlich:

Eine große Fahne, eine große Trommel und eine kleine Trommel.

Es ist erwartet daß alle die Glieder der alten Compagnie, nämlich der „Wheithall Artillery," so wie auch der Schatzmeister der ersagten Compagnie gegenwärtig sein werden.

Die Bedingungen und Aufwartung am Tage der Vendu von

Uriah L. Hartzel,
Benjamin Hiskey,
Benjamin Woodring, } Committee.

März 7. nq3m

## S. Sell und Sohn

Haben nun bei ihrem großen Stock von Cabinet-Waaren, den größten und schönsten Stock Fenster-Schäde-Fixtures, der noch je dem Publikum von Allentaun zum Verkauf offerirt wurde, welchen sie 25 Percent wohlfeiler für Bargeld verkaufen, als irgend ein anderes Haus in der Stadt. So rufet an und besehet dieselbe ehe ihr sonstwo kaufet.

S. Sell und Sohn.

März 7, 1860. nqbv

## Zu verlehnen.

Eine Handwerksstätte (oder Handwerks-Schap,) schicklich für einen Blechschmied, Sattler oder Schumacher, ist billig zu verlehnen—doch sollte derjenige der dieselbe lehnt, ledigen Standes sein.—Auch würde sich noch Raum darbieten für einen oder mehrere Cigarren-Macher—ebenfalls ledigen Standes.—Das Nährere bei

David Gehman.

Hosensack, März 7. nq4m

## Lehrer Institut.

Das dritte jährliche Institut der Lehrer von Lecha Caunty wird gehalten werden in Allentaun, anfangend am Mittwoch Abend, März 28, 1860. Die Beiwohnung aller Lehrer wird erwartet und alle Freunde der Erziehung sind herzlich dazu eingeladen.

H. H. Schwartz,
Caunty-Superintendent.

Allentaun, März 7, 1860. nqb3

## Der Postreiter.

Der Unterzeichnete, der die Zeitungen durch Wheithall, Lowhill, Weisenburg u. s. w. trägt, bittet alle seine Kunden, welche ihm Postgeld schuldig sind, entweder an ihn selbst oder an die Packhalter zu bezahlen.

Benjamin Diehl.

März 7. nq3m

# Jury-Liste
## für den April-Termin 1860.

### Grand-Jurors.

Isaac Stähr, Allentaun, H. Ginkinger, Obermacungie, George Deily, Hanover, Reub. Roß, Lynn, Benj. Rupp, Obermacungie, Peter Wenner, Südwheithall, Daniel Brobst, Lynn, John Strauß, Südwheithall, John Roth, Südwheithall, D. Scheirer, jun. Nordwheithall, Lev. Haas, Obermacungie, Charles Moyer, Niedermacungie, John Bär, Obermilford, Wm. J. Moyer, Niedermilford, Abraham Neff, Nordwheithall, C. B. Scheimer, Obermilford, T. Frederick, Catasauqua, Daniel Derr, Weisenburg, Henry Berger, Obermilford, Daniel Keiper, Allentaun, Joseph Gangewer, Allentaun, H. Weaver, Niedermacungie, J. Franklin Reichard, Hanover, Reub. Säger, Nordwheithall.

### Petit-Jurors.—(Erste Woche.)

Jacob Sechler, Lynn, Wm. Weidner, Obersaucon, Jacob Expellen, Salzburg, Dan. Reinhard, Obersaucon, John Follweiler, Lynn, D. J. Rhoads, Esq., Südwheithall, Samuel Camp, Lynn, Moses Kuhns, Waschington, G. R. Labar, Waschington, Jonas Emig, Niedermilford, F. Weiß, Esq. Weißenburg, Wm. H. Townsend, Salzburg, Wm. Engelman, Niedermilford, H. Kern, (von P.) Nordwheithall, Harrison Berner, Salzburg, Peter Bittner, Lowhill, James Hoffman, Südwheithall, Peter Groß, jr. Nordwheithall, Joel Roß, Waschington, Elias Bittner, Heidelberg, Francis Hains, Obermacungie, Joseph Miller, Südwheithall, Levi Kramlich, Obermacungie, Peter Wickert, Niedermacungie, Dav. Fischer, Südwheithall, Simon Sterner, Catasauqua, F. H. Breinig, Nordwheithall, Pet. Wertz, Waschington, Salomon Deily, Hanover, Benj. Oswald, Lynn, W. B. Powell, Allentaun, John Bloß, Waschington, Edwin Camp, Lynn, J. H. Eisenhart, Millerstaun, Owen Hunsicker, Heidelberg, John Krauß, Niedermilford.

### Petit-Jurors.—(Zweite Woche.)

Jesse Marks, Südwheithall, Horatio Herzog, Niedermacungie, Abraham Horn, Obersaucon, N. Drescher Allentaun, Jonas Bär, Lowhill, Wm. R. Jäger, Hanover, Silas Ott, Niedermilford, David Baumer, Allentaun, Nicholas Kern, Waschington, Moses Wieand, Salzburg, Jos. German, Waschington, Robert Oberly, Hanover, M. Apple, Salzburg, John Maddern, Niedermacungie, Sam. Meyer, Obermacungie, Mos. Schaad, Südwheithall, John Boyer, Catasauqua, Sam. F. Lutz, Lynn, J. D. Dillinger, Niedermilford, Daniel Oswald, Lynn, Aaron Bast, Südwheithall, William Röder, Niedermilford, Sol. Keller, Obermacungie, William Walbert, Südwheithall, M. Kemmerer, Esq., Salzburg, Jacob Schäffer, Obermacungie, John McLean, Allentaun, Abr. Heller, Obersaucon, John Croll, Nordwheithall, Jacob Holben, jr. Allentaun, Jer. Weiß, Lynn, David Berner, Weisenburg, J. Nunemacher, Allentaun, L. C. Smith, Esq. Waschington, O. L. Schreiber, Nordwheithall, John Boger, Salzburg.

## Oeffentliche Vendu.

Samstags den 17ten März 1860,

um 12 Uhr Mittags, soll bei dem Unterzeichneten in Guthsville, Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgendes persönliche Vermögen öffentlich verkauft werden, nämlich:

Ein Pferd, 3 Jahr alt, welches überall zu gebrauchen ist, und seine Meile in 3½ Minuten trotten kann, eine dunkelbraune tragende Paß-Mähre, 4 Jahre alt, ein zweijähriges braunes Mährenfüllen, ein guter 4-Gäulswagen mit Erzbody, ein guter 2-Gäulswagen, ein 1-Gäuls-Bauernwagen und Body, so gut als neu, eine Sulky, Pferdegeschirr, ein starkes einspänniges Geschirr so gut als neu, ein guter 1-Gäuls-Holzschlitten, Yachtschlitten, ein guter Pflug, eine neue Strohbank, drei Sperrketten, eine starke Rau-Sperrkette, und andere Ketten, Steifwaage, Heu- und Mistgabeln, Schippen und Picken, Pfosteneisen, eine Lot Schreinergeschirr, als Hobeln, Bohrer, Handbeil, Drumsäge u. s. w., Schubkarch, nebst noch einer Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Josiah F. Guth.

März 7. nq2m

## Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 15ten März nächstens, um 12 Uhr Mittags soll am Hause von Jonas Wesco in Niedermacungie Taunschip, Lecha Caunty, folgendes persönliche Vermögen auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine gute Sattelmähre 6 Jahr alt, ein guter Fuchs Gaul, 6 Jahre alt, 3 Füllen, eins 2 Jahr alt und 2 ein Jahr alt, zwei davon sind weißer Farbe, 3 Stück Rindvieh, worunter 2 Kühe sind, eine von Devonschire Brüt, die bis zur Vendu ein Kalb kriegt, 7 Rinder, ein zwei-Gäulswagen und Body so gut wie neu, ein doppelter Holzschlitten so gut wie neu, 2 Sett Heuleitern mit Schemel, ein Pflug, eine Egge, Cultivätor, eine Windmühle, 2 Fruchtreffe, 1 Grassens, eine Sett Pferdegeschirr, 2 Fliegennetze, Pflugsgeschirr für 2 Pferde, Blindhalftern, Kumete, Pflugswaage, Kühketten und noch viele andere Artikel zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jonas Wesco.

März 7. nq2m

## Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags den 23sten und Freitags den 30sten März,

nächstens, an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein Pferd, 2 Milchkühe, wovon eine groß-tragend ist, 2 Schweine, ein 1-gäuls Bauern-Wagen, 1 Spazier-Wagen, Sulky, Jagd- und Holzschlitten, Heuleitern und Schemel, Windmühle und Strohbank, ein Fünfter-Geschirr, ein gutes einspänniges neues leichtes Pferdegeschirr, zwei Hinter-Geschirre, Pflug und Egge, Sperr- und Kühketten, 1300 Riegel, ein Stall an der Heidelberger Kirche, Heu- und Mistgabeln, Grubhacken, Schippen, eine Lot Fenspfosten und Board, 5 Betten mit Bettladen, Tische, Stühle, Bureau, Drahr, Schränke, 3 Holzöfen mit Rohr, ein Kochofen, 2 Holzkisten, Hausuhr, Cärpets, 2 Gewehre, eine Mehl- und andere Kisten, 2 Eisenkeßel, Fäßer, mit Essig, Stänner, kupferner Kessel, Eisenhäfen, so wie noch eine große Verschiedenheit von Bauern-, Haus- und Küchen-Geräthschaften zu umständlich alles zu melden.

Ebenfalls.—Zur nämlichen Zeit und am nämlichen Ort,

2 Acker und 11 Ruthen kastanien Holzland, gelegen in Lynn Taunschip, Lecha Caunty, stoßend an Länder von Caspar Handwerk, John Kistler und andere. Es ist dies prächtiges Holzland, und wer es zu besehen wünscht, der beliebe bei Caspar Handwerk anzurufen, der nahe dabei wohnt, und von welchem das Nähere zu erfahren ist.

Credit und Aufwartung von

John Smith.

# Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Flauer (Bärrel) | $6 25 | Butter (Pfund) . . | 18 |
| Waizen (Buschel) | 1 30 | Unschlitt . . . . . . | 10 |
| Roggen . . . . . | 1 00 | Schmalz . . . . . . | 12 |
| Welschkorn . . . | 70 | Wachs . . . . . . . | 25 |
| Hafer . . . . . . | 38 | Schinkenfleisch . . . | 12 |
| Buchwaizen . . . | 50 | Seitenstücke . . . . | 10 |
| Flachssaamen . . | 1 50 | Aep.-Whiskey (Gal) | 28 |
| Kleesaamen . . . | 4 50 | Roggen-Whiskey . . | 26 |
| Timothysaamen . . | 2 00 | Hickory-Holz (Klaft.) | 4 50 |
| Grundbeeren . . | 35 | Eichen-Holz . . . . | 3 00 |
| Salz . . . . . . | 50 | Steinkohlen (Tonne) | 3 00 |
| Eier (Dutzend) | 16 | Gyps . . . . . . . | 4 25 |

## Circulirt die Documente!

Der Patriot bis zur Wahl.

Da die nächst-kommenden Wahlen von großer Wichtigkeit sein werden—vielleicht mehr so als dies je der Fall war—und da es uns besonders daran gelegen ist, daß das Volk die Wahrheit in Bezug auf jede Sache erfahren mag, und demselben keine Unwahrheiten unwiderlegt aufgebunden werden, so kamen wir zu dem Entschluß, den Patriot, der alles Wissenswerthe enthalten soll, an solche Personen die ihre Namen einsenden mögen, von nun an bis zur Presidenten-Wahl, an dem geringen Preis von

### Zwei und Sechzig Cents

zu senden. Wo ein Pack von mehreren zusammengebracht wird, so daß derselbe unter einer Addresse versandt werden kann, soll ein gehöriger Abzug erlaubt werden. Wir hoffen daß unsere Republikanische Freunde und Unterstützer uns in der Ausbreitung der Documenten behülflich sein werden, denn das Volk verlangt nur die Wahrheit zu wissen, und davon überzeugt zu werden, und unsere liebe Union und unser gemeinsames Vaterland ist sicher.

Wir sollten doch denken, ein jeder unserer geehrten Subscribenten sollte nun, da die Zeitung um vieles vergrößert ist, und folglich viel mehr Lesestoff als früher in sich faßt, noch einen Subscribenten erhalten können, und somit könnte sehr viel Gutes für das Wohl unseres Landes zuwege gebracht werden. Probirt es einmal—die Sache geht weit leichter als man sich denken mag.

Keck, Guth und Helfrich.

## Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 20sten März nächstens, um 10 Uhr Vormittags, soll auf der Bauerei des Unterzeichneten in Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, nahe bei der Hampton Furnäce, folgendes persönliche Vermögen auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

10 Pferde, worunter ein vorzüglicher 6 Jahre alter brauner Liedergaul ist, der im Caunty nicht übertroffen wird, ein 6 Jahre altes Familien-Pferd, eine gute Sattelmähre, eine 6-jährige Brütmähre, eine vortreffliche 5-jährige Rohnmähre, 3 2-jährigen Füllen, Pferdegeschirr aller Art, Pflugsgeschirr, Fliegennetze, zwei Setts einspänniges Geschirr, ein Sett doppeltes Geschirr, Rindvieh, worunter ein vortrefflicher Devon Bull ist, ein fast neuer zweigäuls Wagen, ein neuer eingäuls Bauernwagen, 2 Butscher-Wägen mit Springs, 2 Buggywägen, einer ohne Top, und einer mit einem Falling-Top, zwei Buggie-Deichseln, eine Strohbank, 2 Setts Heuleitern mit Schemel, drei Pflüge, ein Hakenpflug, eine Egge, zwei Pflugswaagen, eine Steifwaage, Holzschlitten, Wagenwinde, 4 Sperrketten, 18 Kühketten, eine Lot Rechen, Heu- und Mistgabeln, Misthaken, ein Sträp Schlittenbellen, 2 Bogen Wagenbellen, 2 Schubkarren, 3 Schaufeln, Fruchtschaufel, Hoppeln, Drumsäge, 3 Grassensen, eine Geisel, Hebeisen, und sonst noch eine große Verschiedenheit anderer Artikel zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen, 6 Monate Credit, und Aufwartung von

Daniel W. Kemmerer.

Abr. Ziegenfuß, Auctioneer.

Februar 29. nq3m

## Oeffentliche Vendu.

Auf Mittwochs den 14ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei Pferde und Pferdegeschirr, 13 Stück Rindvieh, Schaafe und Schweine, worunter ein tragendes Zuchtschwein ist, ein Viergäuls-Wagen, ein niederer Viergäuls-Wagen, 2 Holzschlitten, 1 Jagdschlitten, ein Welschkornpflug, ein Bergpflug, und andere Pflüge, Futtermaschine, Welschkornschäler, Fliegennetze, ein vollständiges Brennerei-Werkzeug, Flachsbreche, Heu- und Mistgabeln, Sperr- und Kühketten, Windmühle und Strohbank, Fruchtreff, Steinschlägel, Hebeisen und Bohrer, ein Bärrel Seider, Eisenkessel, Fäßer und Stänner, Eisenhäfen, Butterfaß, Züber und Eimer, 3 Betten und Bettladen, Tische und Stühle, Backmulde, Woll- und Spinnrad, Holzkiste, Küchenschrank und andere Schränke, Hausuhr, Drahr, eine Lot Carpets, 2 Holzöfen mit Rohr, Grubhacke und Schippen, Drumsäge und andere Sägen, Bänke und sonst noch vielerlei Haus- und Bauern-Geräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jonathan Neff.

Februar 22. nq6B

## Oeffentliche Vendu.

Mittwochs den 21. März nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterschriebenen in Zionsville, Lecha Caunty, folgende persönliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:

Ein prächtiges Familienpferd, eine vorzügliche junge Mähre, 1 Kuh, ein junger Bull, 2 zweigäuls Wägen, 1 Carryall, Boddy, Heuleitern und Schemel, 2 Pflüge, Egge, 1 Cultivator, Heu und Stroh, Pferdegeschirr von jeder Art, Windmühle, Riegel und Pfosten, Eichenboard, eine Drumsäge, ein Schreib-Desk, 1 Parlor Ofen, 1 Kochofen mit Rohr und sonst noch vielerlei Bauerngeräthe zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

William Hittel, sen.,

Februar 29. 1860. nq6B

## Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 10ten März nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein Kossuth-Wagen und eine Sulky, beide beinahe neu, eine Kuh, 3 Schweine, Strohbank, Bettladen, Tische, Stühle, Kochofen, Holzofen, Metzger-Geschirr, Grundbeeren beim Buschel, 24 Stundenuhr, Bureau, Drahr, Eckschrank, Eisenkeßel und Eisenhäfen, Züber und Stänner, ein einspänniges Pferdegeschirr, und sonst noch manche Artikel zu umständlich zu melden. Alles wird ohne Rückhalt verkauft.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Reuben Schaad.

Februar 29. nq3m